

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	XI
EINLEITUNG.....	1
Kapitel I: DER PERSONBEGRIFF BEI BOETHIUS.....	10
1. Anicius Manlius Severinus Boethius	10
2. Der Personbegriff in Contra Eutychen et Nestorium.....	13
2.1. Einleitende Bemerkungen zu Contra Eutychen.....	14
2.2. Überblick über den Argumentationsgang in Contra Eutychen I – III	18
2.3. Die Definition des Begriffs „Natur“	20
2.3.1. Boethius' Vorgehensweise bei der Bestimmung des Begriffs „Natur“	20
2.3.2. Definition 1: natura est earum rerum quae, cum sint, quoquo modo intellectu capi possunt.....	21
2.3.3. Definition 2: natura est vel quod facere vel quod pati possit	23
2.3.4. Definition 3: natura est motus principium per se non per accidens	24
2.3.5. Definition 4: natura est unam quamque rem informans specifica differentia	25
2.3.6. Die Anwendung des Naturbegriffs	26
2.4. Die Verwendung der Begriffe „Substanz“ und „Subsistenz“	27
2.4.1. Der Begriff „Substanz“ in Contra Eutychen I und II.....	27
2.4.2. Die Einteilung der Substanzen	29
2.4.3. Partikulare und universale Substanzen	32
2.4.4. Die Begriffe „Substanz“ und „Subsistenz“ in Contra Eutychen III.....	33

2.4.5. Die Anwendung der Begriffe auf Gott und auf den Menschen	36
2.5. Die Bestimmung des Begriffs „Individuum“	38
2.5.1. Universalien als Bezeichnendes und Partikularia als Bezeichnenbares.....	38
2.5.2. Die Stellung der Individuen in der arbor Porphyriana	42
2.5.3. Einzelnes als Teil der Extension eines Begriffs.....	44
2.5.4. Die <i>humanitas</i> als <i>proprietas</i> des Menschen	46
2.5.5. Die Frage nach dem Individuationsprinzip	47
2.5.6. Das Universalienproblem.....	53
2.6. Die Bedeutung von <i>rationabilis</i>	56
2.6.1. Extensionale Bestimmung des Vernunftbegabten	56
2.6.2. Intensionale Bestimmung des Vernunftbegabten	58
2.7. Die Definition des Begriffs „Person“	63
2.7.1. Der Weg zur Definition	63
2.7.2. Überlegungen zum Begriff.....	66
2.8. Implikationen für das Personverständnis.....	68
3. Der Personbegriff in der Gottes- und Trinitätslehre	71
3.1. Gottes- und Trinitätslehre in <i>Contra Eutychem</i>	71
3.2. Der Personbegriff im Zusammenhange der Trinitätslehre in <i>Trinitas unus deus ac non tres dii (de Trinitate)</i> und <i>Utrum pater et filius et spiritus sanctus de divinitate substantialiter praedicentur (Utrum pater et filius)</i>	75
3.2.1. Einleitende Bemerkungen zu <i>de Trinitate</i> und <i>Utrum pater et filius</i>	75
3.2.2. Das literarische Verhältnis von <i>de Trinitate</i> und <i>Utrum pater et filius</i>	76
3.2.3. Der historische Hintergrund von <i>de Trinitate</i> und <i>Utrum pater et filius</i>	76
3.2.4. Überblick über den Inhalt von <i>Utrum pater et filius</i>	78
3.2.5. Überblick über den Inhalt von <i>de Trinitate</i>	79

3.2.6. Die aristotelischen Kategorien und ihre Interpretation durch Boethius	82
3.2.7. Substantielle Aussagen von Gott	85
3.2.8. Relationale Aussagen von Gott	89
3.2.9. Das Personenverständnis in de Trinitate und Utrum pater et filius	94
4. Der Personbegriff in der Christologie	97
4.1. Überblick über den Inhalt von Contra Eutychen IV – VIII.....	97
4.2. Die Häresie des Nestorius und deren Widerlegung	98
4.2.1. Ist die nestorianische Häresie durch die Begriffsbestimmungen des Boethius widerlegt?	99
4.2.2. Die Einheit Christi	101
4.2.3. Die Möglichkeit der Erlösung.....	103
4.3. Die Häresie des Eutyches und deren Widerlegung	104
4.4. Der katholische Standpunkt.....	106
5. Die Christologie bei Leontius von Byzanz und dem Diakon Rusticus	107
5.1. Leontius von Byzanz.....	107
5.2. Rusticus	115
6. Der Personbegriff bei Boethius und seine Verwendung in der Trinitätslehre und der Christologie – Zusammenfassung.....	120
Kapitel II: PERSONKONZEPTE DES MITTELALTERS IN AUSEINANDERSETZUNG MIT BOETHIUS.....	124
1. Gilbert de la Porrée	125
2. Richard von Sankt Victor	138
3. Johannes Duns Scotus.....	155
4. Alexander von Hales.....	170

5. Bonaventura	188
6. Thomas von Aquin.....	199
Kapitel III: DER PERSONBEGRIFF IN AUSEINANDERSETZUNG MIT DER GEGENWÄRTIGEN DISKUSSION.....	218
1. Person als Substanz.....	220
1.1. Probleme der klassischen Substanz-Akzidenz- Ontologie.....	220
1.2. Relate und Relationen.....	223
1.3. Der Substanzbegriff in der Trinitätslehre	227
2. Person als Individuum.....	230
2.1. Bestimmung des Begriffs „Individuum“	230
2.2. Ist der Personbegriff ein Allgemeinbegriff?	234
2.3. Individuation, Identität und Identifikation.....	235
2.3.1. Das Problem der Individuation bei Boethius und in der mittelalterlichen Rezeption	236
2.3.2. Individuation und Identität	237
2.3.3. Identifikation und die raum-zeitliche Beziehung.....	248
2.4. Das Verhältnis von Individualität und Beziehungshaftigkeit – Nichtaustauschbarkeit von Individuen	252
2.5. Konsequenzen für die Gottes- und Trinitätslehre	257
3. Rationabilität als Merkmal von Personen.....	261
3.1. Das Verständnis des Begriffs bei Boethius und in der mittelalterlichen Rezeption.....	261
3.2. Würde.....	263
3.3. Sind alle Menschen Personen? – Darstellung der Position Peter Singers und verwandter Konzeptionen.....	264
3.4. Potentielle Personen.....	266
3.5. Voraussetzungen der Position Peter Singers.....	268

3.6. Intensionale Deutungen des Begriffs rationalis/rationabilis.....	269
3.6.1. Bewußtsein	269
3.6.2. Selbstbewußtsein	275
3.6.3. Willensfreiheit, Handlungsfähigkeit	280
3.7. Beziehungen der intensionalen Bestimmungen von rationabilis untereinander.....	282
3.8. Passivität als Merkmal von Personen.....	288
3.9. Rationabilität in der Gottes- und Trinitätslehre.....	290
4. Fazit	293
4.1. Was ist eine Person?	294
4.2. Der Personbegriff in der Gotteslehre.....	295
4.3. Der Personbegriff in der Christologie	297
4.4. Der Personbegriff in der Anthropologie	299
LITERATURVERZEICHNIS	302
VERZEICHNIS DER LOGISCHEN SYMBOLE:.....	324
REGISTER.....	326